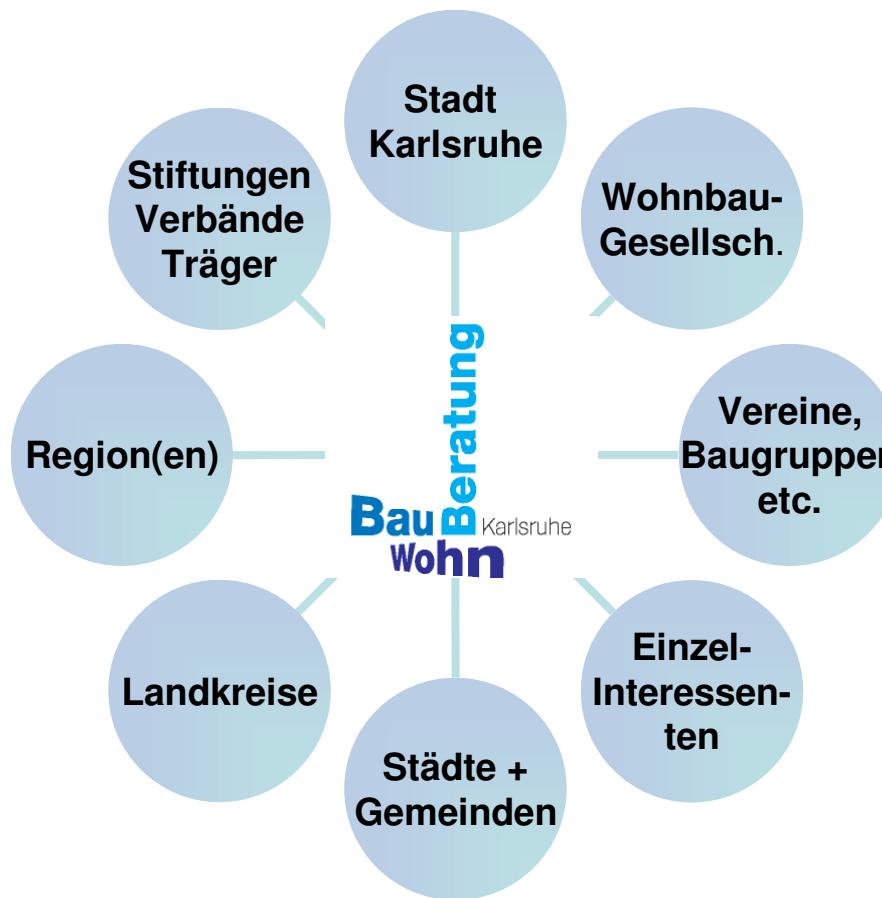


Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



BWK als Bildungsträger

BWK als Berater und Netzwerkpartner

BWK als Konzept- u. Projektentwickler

BWK als Mittler + Projekt-Moderator

BWK als Projektbegleiter und Innovationssicherer

BWK als Forschungspartner



Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



Integriertes Wohnen als Quartierskonzept

Modellvorhaben in Kempten – Sozialbau Kempten

Wettbewerb 1990, Fertigstellung 1994, Moderation durch den Wohnbund München

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



Integriertes Wohnen als Quartierskonzept

64 Wohnungen für Familien, Ältere Menschen, Behinderte,
Studenten, Alleinerziehende - mit Gemeinschaftscafe, Gästewohnung, Tagespflege

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



Deutscher Städtebaupreis
der BfG Bank AG

– Walter-Hesselbach-Preis –

Integriertes Wohnen als Quartierskonzept

64 Wohnungen für Familien, Ältere Menschen, Behinderte,
Studenten, Alleinerziehende - mit Gemeinschaftscafe, Gästewohnung, Tagespflege

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



Integriertes Wohnen als Quartierskonzept – 17 Jahre Wohnerfahrungen

Vertreter der Sozialbau Kempten, des Pflegedienstanbieters und des Bewohnervereins
beantworten alle Fragen - die Sozialbau Kempten als umfassender Dienstleister

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



Integriertes Wohnen als Quartierskonzept – 17 Jahre Wohnerfahrungen
Vertreter der Sozialbau Kempten, des Pflegedienstanbieters und des Bewohnervereins
beantworten alle Fragen - die Sozialbau Kempten als umfassender Dienstleister

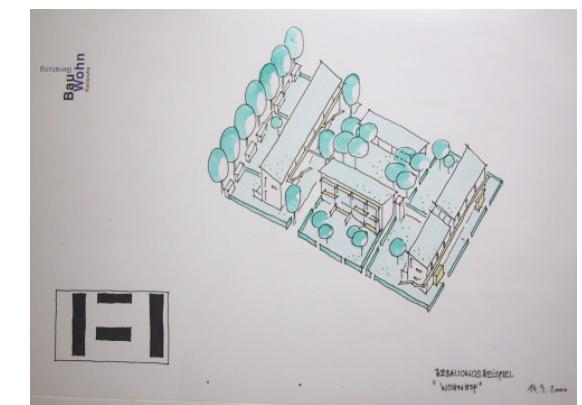
Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Bauträgergestützte Baugemeinschaften

Juli 1997: Kooperationsvertrag zwischen Stadt Karlsruhe, Werkbund Baden -Württemberg, Wüstenrot Stiftung und der Volkswohnung wird in den Räumen der BWK geschlossen

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Bauträgergestützte Baugemeinschaften

Januar 2000: Start des Modellvorhaben BauWohnberatung / Pilotprojekt Smiley West /
Bauträgergestütztes Baugruppenmodell Volkswohnung Karlsruhe

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Bauträgergestützte Baugemeinschaften

8 Baugruppen realisieren nach 2 Jahren (Moderations- und Planungszeit) ihre Wohnvorstellungen im 1. BA (2003 / 2004)

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Bauträgergestützte Baugemeinschaften

Modellvorhaben Smiley West: Die fertiggestellte Siedlung 2006

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen. **Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft**



MiniMax - Reihenhäuser (**Minimaler Aufwand-Maximaler Wohnwert**)



Doppelhäuser



NettWork - barrierefreies MFH mit Aufzug



Reihenweise familiär



Würfelhäuser



Reihenhäuser mit privatem Innenhof



Energiesparhäuser - Reihenhäuser im



NordStadtHaus - kostengünstige, familien-

-Minimax –

minimaler Aufwand
maximaler Wohnwert

-Reihenweise familiär

-Reihenhäuser mit
privatem Innenhof

-Doppelhäuser

-Energiesparhäuser
Reihenhäuser KfW 60

-NettWork barrierefrei

-Nordstadthaus
kostengünstige
familienfreundliche
Reihenhäuser

-Würfelhäuser

Bauträgergestützte Baugemeinschaften

Modellvorhaben Smiley West: Deutscher Bauherrenpreis 2006

Architekten: Archis, Evaplan + Gilbert, PIA, Schöllkopf+v.Schröder, LA: Klahn+Singer

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Bauträgergestützte Baugemeinschaften

Würfelhäuser als Einfamilienhaus

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Bauträgergestützte Baugemeinschaften

Atrium- und Doppelhäuser

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Bauträgergestützte Baugemeinschaften
Einzel-, Reihen- und Doppelhäuser

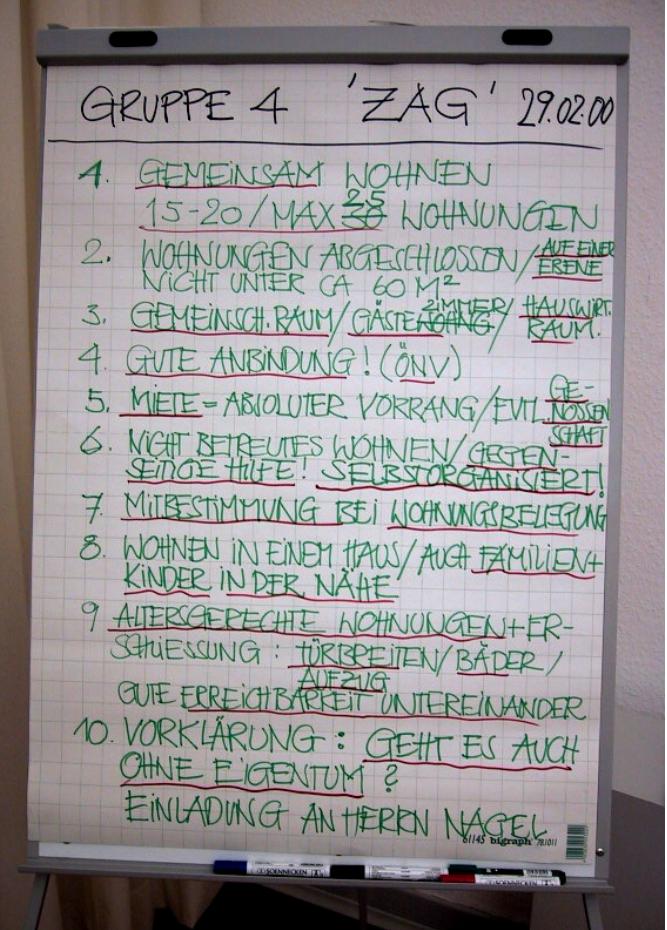
Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Bauträgergestützte Baugemeinschaften

Reihenhäuser + Wohnen im Maisonette

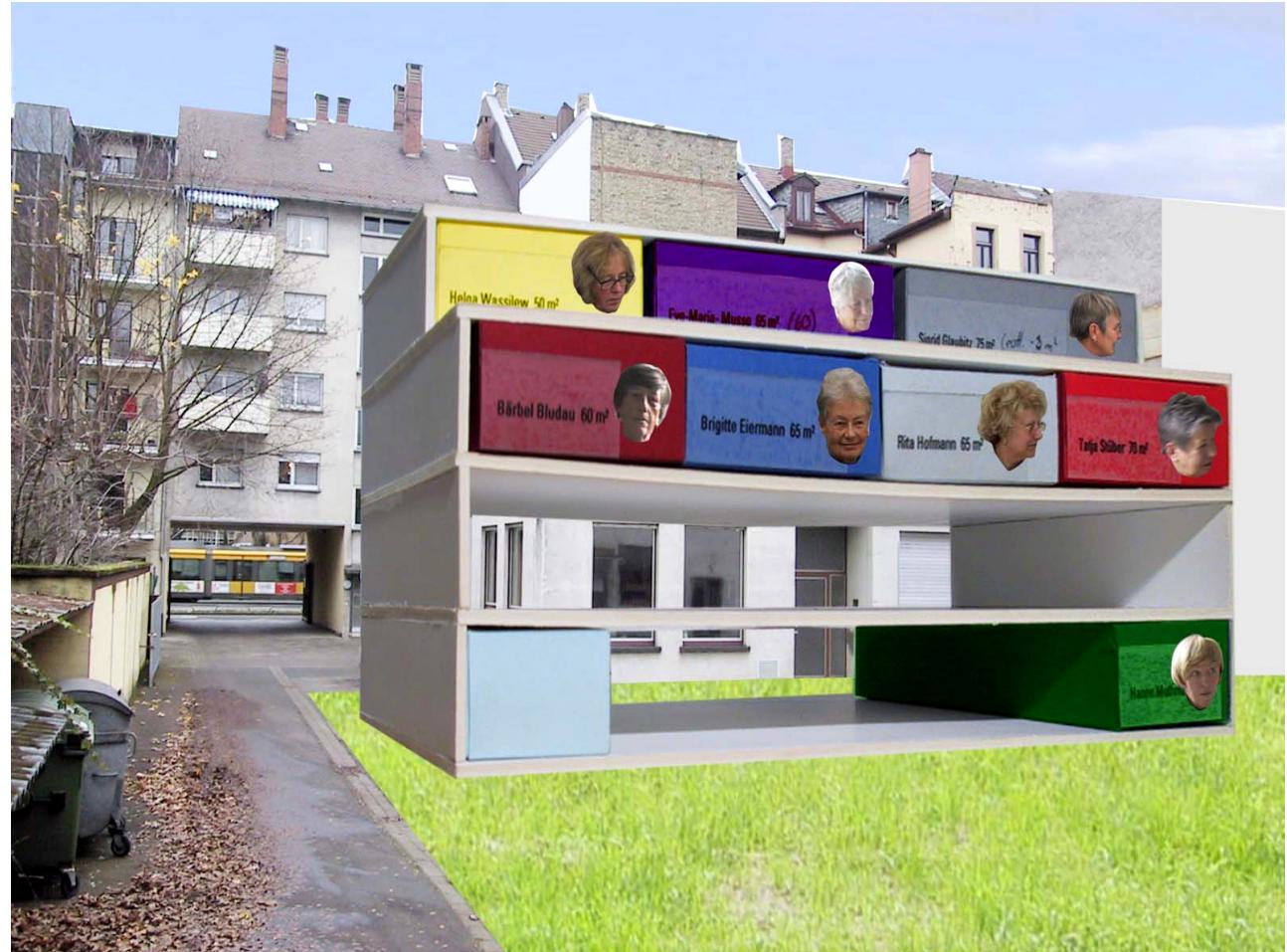
Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Mieterinnengemeinschaft als e.V. und Einzelinvestoren

Der Verein ZAG e.V. – Zukunft Alternativ Gestalten –
erstes Treffen des Vereins in den Räumen der BWK am 29.02.2000

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen. **Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft**



Mieterinnengemeinschaft als e.V. und Einzelinvestoren

Wer, mit wem, wohin? „Schubladenmodell“ als Hilfe zur Wohnungsverteilung

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



Mieterinnengemeinschaft und Einzelinvestoren

ZAG – Wohnen am Hofgarten, Karlsruhe – Mieterinnengemeinschaft und Einzelinvestoren

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



Mieterinnengemeinschaft als e.V. und Einzelinvestoren

Die Erschließungszone mit Treppe, Aufzug, Aufenthaltsbereichen

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



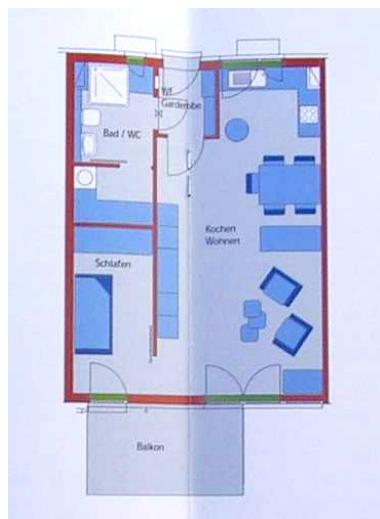
Mieterinnengemeinschaft als e.V. und Einzelinvestoren

Der ZAG-Gemeinschaftsraum am öffentlichen Durchgang

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



Mieterinnengemeinschaft als e.V. und Einzelinvestoren

Wohnungen der ZAG – Damen - Offenes Wohnen auf 61 m²

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen. Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

The image shows the front cover of a brochure titled "Wohnen im Zentrum". The title is in large blue letters at the top, with "initiative 2005/2006" underneath. Below the title, it says "Wohnen im Zentrum – Strategien für attraktive Stadt- und Ortskerne". At the bottom, it lists "Schirmherrschaft: Ministerpräsident Günther H. Oettinger MdL" and "EINE LANDEWEITEN INITIATIVE FÜR ALLE STÄDTE UND GEMEINDEN, FÜR UNTERNEHMEN UND PROJEKTRÄGER, ARCHITEKTEN UND STADTPLÄNER, BÜRGERGRUPPEN SOWIE INITIATOREN IN BADEN-WÜRTTEMBERG". The background of the cover is a green gradient.

The image shows a brochure for the "ZAG - Wohnen am Hofgarten" project. It features the "ARBEITSGEMEINSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERGSCHER BAUSPARKASSEN" logo at the top. Below it, the text "1. Preis: ZAG – Wohnen am Hofgarten Karlsruhe" is displayed. The brochure includes several images of the red-colored apartment building, interior views of the apartments, and a floor plan. A small photo of a group of people is also included. The text describes the project as a residential complex in the center of Karlsruhe that combines living, working, and leisure spaces.

The image shows promotional material for the "EUROPÄISCH LEBEN – EUROPÄISCH WOHNEN" competition. It features the "kfw AWARD" logo and the title "EUROPÄISCH LEBEN – EUROPÄISCH WOHNEN" in large letters. Below the title is the subtitle "Wettbewerbsunterlagen". The background is a dark, textured surface with several large, light-colored architectural models (cylinders and pyramids) scattered across it. The text "Jahresthema 2006" and "GENERATION 50 PLUS – NEUE IDEEN FÜR ALTERSGERECHTES WOHNEN IM EIGENTUM" is also present.

Mieterinnengemeinschaft als e.V. und Einzelinvestoren

ZAG-Projekt wird mehrfach ausgezeichnet



Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



Mieterinnengemeinschaft als e.V. und Einzelinvestoren

Die BewohnerInnen des ZAG-Vereins feiern Nov. 2010 10-jährigen Vereinsjubiläum

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten

gemeinsam kinder familien gemeinschaft lebens- und wohnform fahrdienst
lebendig hausgemeinschaft generationsübergreifend offen
hilfsbereit paare gestalten engagiert kochen basteln
besorgungen machen einkaufshilfe vorlesen familien musik machen
singles freizeit organisieren besuchen spazieren gehen vorträge
halten filme zeigen kinder betreuen kuchen backen
singen veranstaltungen besuchen reden und zuhören
erzählen gestalten engagiert kochen basteln besorgungen machen
einkaufshilfe vorlesen singles freizeit organisieren offen
hilfsbereit hausgemeinschaft generationsübergreifend
einkaufshilfe gestalten singen tanzen kinder betreuen
besorgungen machen gemeinschaft hilfsbereit
spazieren gehen gemeinsam reden theater besuchen
mit **mehr generationen** in einem Haus wohnen und leben



Mehrgenerationenhaus in Ulm – barrierefreies gemeinschaftliches Wohnen
unterschiedlicher Generationen in 36 Wohnungen über 5 Geschosse
Auftraggeber: Ulmer Heimstätte, Bezug 2010/11

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen. Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



1. / 2. / 4. OG

Konzeptpläne 1:750

Überarbeitung:

Städtebau

- Reduzierung der Gebäudehöhe des Bauteils „Gemeinschaftliches Mehrgenerationen“ um das bisher zurückgesetzte Staffelgeschoss.
- Die gesamte Wohnanlage wird um 1m angehoben und bewirkt ein Sicherheitsgefühl für die Bewohner des EG gegen Vandalismus im Gebiet.
- Durch die Verringerung der Gebäudehöhe bzw. auch weil die Gebäude im NO ihre Wohnseite nach S/O haben, sehen wir es als verträglich an, bei dem Gebäudeteil für „Gemeinschaftliches Mehrenerationen“ die Höhe zu verringern bzw. es um eine Schote zu verlängern ohne den notwendigen Grenzabstand von 5 m zu verringern.

Aussenanlagen

- Der Zugang vom Wohnweg Richtung Söflingerstraße wird nach Norden auf das Nachbargrundstück versetzt.
- Sollte angrenzend sonst Muli- und Fahrradabstellboxen vorgesehen werden.
- Dieser Zugang - wie auch der Zugang vom Süden - wird als Rampe ausgebaut, so dass der Weg auf der Gartenseite zum Hofeingang gleich dem Erdgeschossniveau sind.
- Der Hauptzugang von der Söflingerstraße aus wird durch eine Treppenanlage erreicht, die neben einer normal begehbarer Treppe noch eine Treppe mit sehr niedrigen Stufen und großen Ausholpodesten ergänzt wird.
- Der grüne, abgesenkte Hofbereich treppet sich außenwärts nach NW ab, so dass der Zugang zu bestehenden TG-Ausgang und Seminarraum gut sichtbar und die Grünanlage auch für die Erdgeschossbewohner aus attraktiver Draufsicht aus gesehen werden kann.

Das Gebäude:

- Die zwei Gebäudeeile „Betreutes Wohnen“ und „Gemeinschaftliches Mehrenerationen“ bilden nach wie vor mit einer gemeinschaftlichen, kommunikationsfördernden Erstschließung, an der auch direkt der Gemeinschaftsraum anschließt eine Einheit.
- Der Eingangsbereich für „Gemeinschaftliches Mehrenerationen“ wird an die Ostseite verlegt, so dass alle Wohnungen jetzt ihre Wohn- und Schlafräume nach Westen, zur Hofseite hin, ausgerichtet haben.
- Im Erdgeschoss werden die Wohnungen um die Laubengänge vergrößert und erhalten einen eigenen Zugang von der Hofseite. Durch die Erweiterung des Geländebeckens kann so zusätzlich zu den privaten Terrassen auf der Westseite ein Freisitz nach Osten angeboten werden.
- Um die Barrierefreiheit dieser Erdgeschosswohnungen zu gewährleisten, ist ein Durchgang auf Erdgeschossniveau geplant.



Mehrfachbeauftragung „Pistenbully Gelände“ - Überarbeitungsphase - Grünenwald + Heyl. Architekten



MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

Neues Quartier in einem ehemaligen Gewerbegebiet
Umsetzung 1. Preis einer Mehrfachbeauftragung 2007

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

Die Eingangsseite mit Laubengängen – Barrierefreie Zugänge zu allen Wohnungen

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

Großer Gemeinschaftsbereich EG – Nähe Hauseingang,
private Terrassen vor den Wohnungen, umlaufende Balkone

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

Identität und Identifikation – der persönlich gestaltete Wohnungszugang

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

Barrierefreies Bad

-

offene Raumgestaltung vergrößert auch kleine Wohnflächen

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

Wohnseite zu gemeinschaftlichem Innenhof – private Gärten + Spiel- + Aufenthalts-Fläche

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten

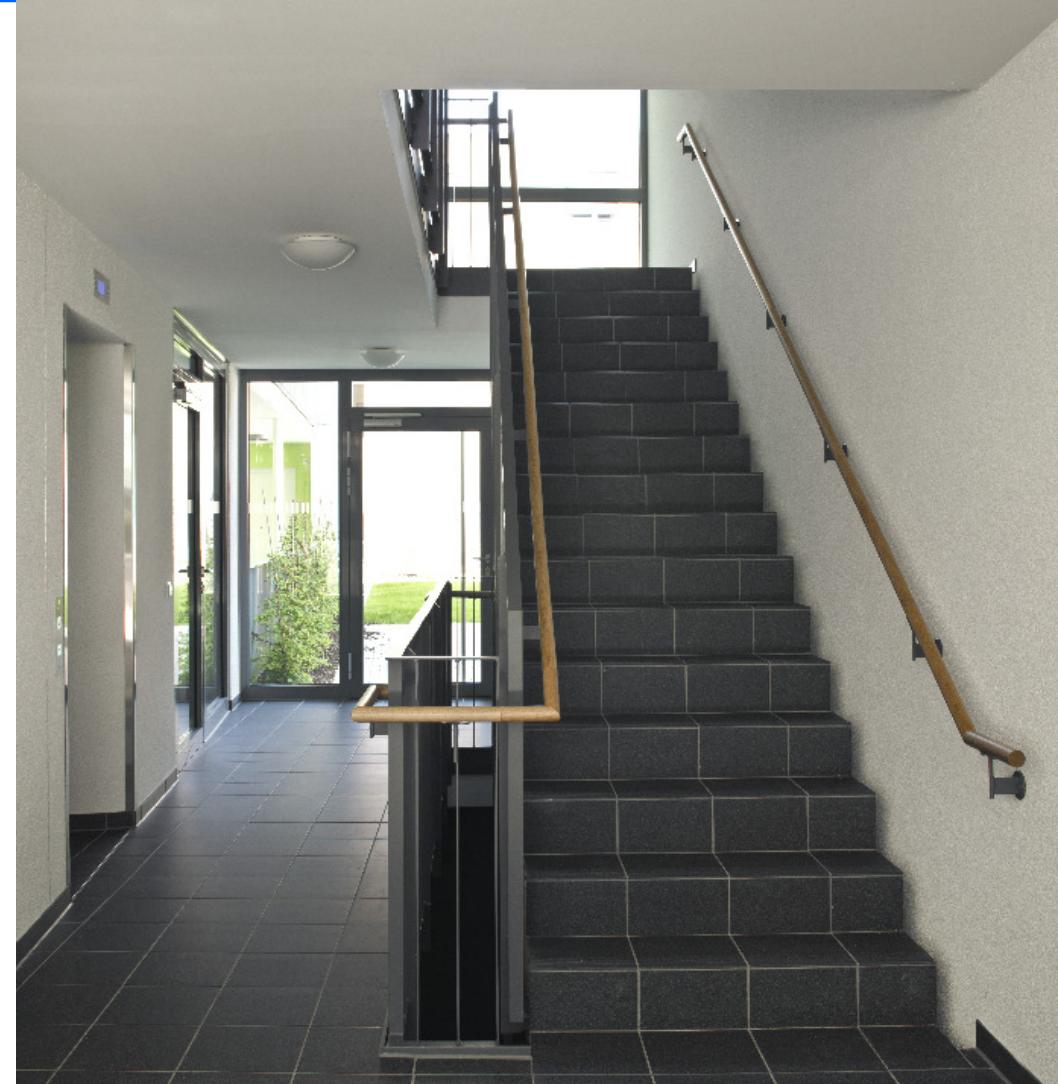


MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

Der Hof als Treffpunkt der Generationen

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

Transparenz und Licht in den Erschließungsbereichen

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.

Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

Der erste Frühling - Blühende Bäume im Gemeinschaftshof

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen. **Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft**

+ Grünenwald + Heyl. Architekten



MehrgenerationenWohnen zur Miete mit einer „Alt“-Genossenschaft

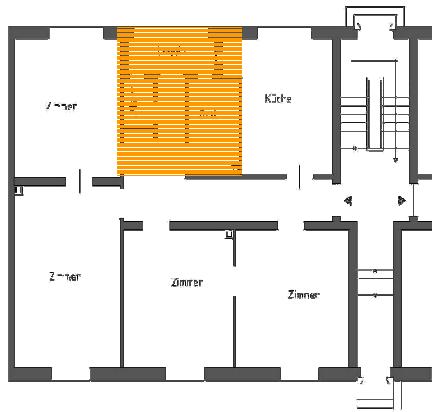
Gemeinschaftsbereiche, Bewohnervertretung und professionelle Netzwerkerin

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

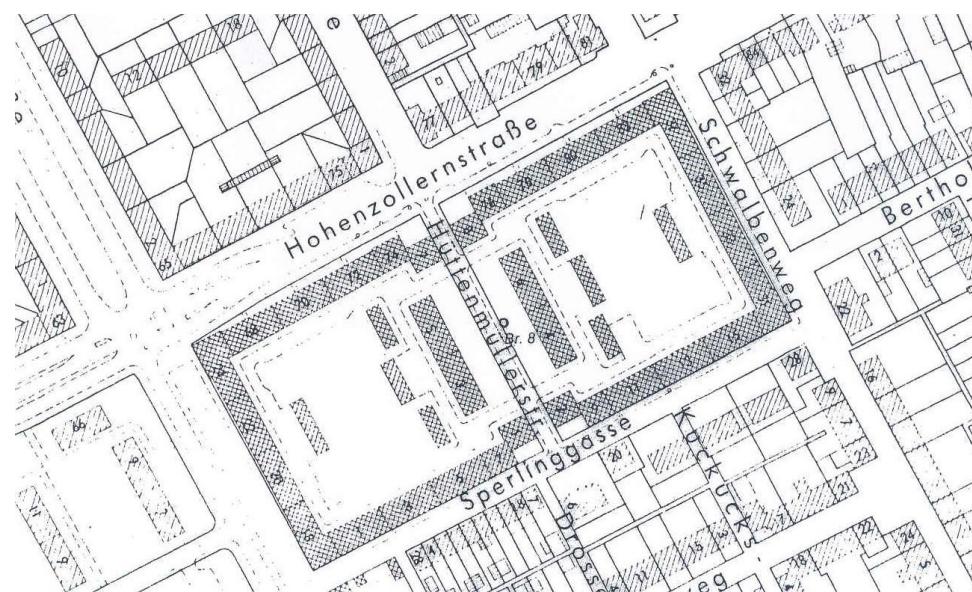


Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode
Beispiel: ExWoSt-Modellmaßnahme des Bundes, Hohenzollernhöfe Ludwigshafen
Programm Nationale Stadtentwicklung. Auftraggeber: LUWOGE, 2008

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen. **Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft**



- 3-geschossiges denkmalgeschütztes Gebäude
- Baujahr 1924
- 180 Wohnungen mit 18.167 m² Wohnfläche
- 90 % der Wohnungen sind größer als 95 m²
- Heizenergieverbrauch entspricht im Mittel 18 Liter Heizöl pro m² und Jahr
- Aktueller Leerstand: 42 Wohnungen



Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode
Ausgangslage: 90% der 180 Wohnungen größer als 95 m², Leerstand 42 WE,
überwiegend ältere Bewohnerschaft

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



ExWoSt

Nationale Stadtentwicklungspolitik: Endbericht PRIMA KLIMA IN DEN HOHENZOLLERNHÖFEN

3.) Auftaktworkshop für die Planung am 22.04.2008



Bild 6, 7: Auftaktworkshop am 22.04.2008

Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode

Der gut besuchte Auftaktworkshop mit den BewohnerInnen und Interessierten

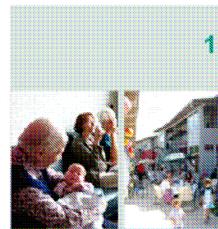
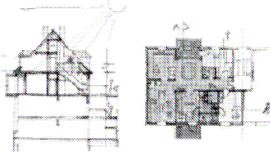
Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen. Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



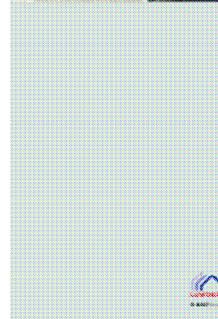
Wohnen für Familien

"Wohnen mit Kindern in der Hofgemeinschaft"

- Möglichkeit, Freizeit aktiv zu gestalten
- Möglichkeit, der Nachbarschaftshilfe
- mit geeigneten privaten und halb-öffentlichen Freiräumen
- Leih-Oma/Opa in der Nähe
- großzügige Terrassen, Balkone oder Loggien
- Wohnungen mit zuschaltbaren barrierefreiem Appartement für ältere Kinder, Oma + Opa
- mit Gästewohnungen



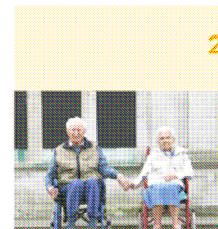
1



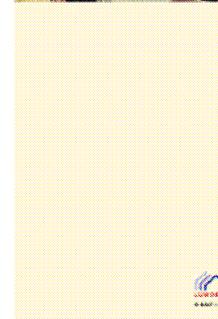
Wohnen im Alter / mit Handicap

"Gemeinsam statt Einsam"

- Selbstständig in der eigenen Wohnung
- Selbstständig leben trotz Handicap
- Selbstständig und trotzdem nicht allein
- Eigene Möbel und Privatsphäre in den eigenen vier Wänden
- Barrierefreies Wohnen
- Unterstützung: so viel wie möglich, so wenig wie nötig
- Haushaltshilfe oder Pflege möglich
- Service-Wohnen
- Gemeinschaftsraum zum Feiern, Kochen...



2



Wohnen für Singles, Alleinerziehende, 50+

"Individuell wohnen - gemeinschaftlich Leben"

- Gemeinsam Spaß haben
- Gemeinsam zu schaffen was man nicht alleine kann
- in netter Nachbarschaft wohnen
- ggf. mit Freunden wohnen
- mit Wahlverwandtschaften wohnen
- Gemeinschaftsräume zum Kochen, für Feste und Veranstaltungen
- Barrierefreies Wohnen
- mit Gästewohnungen
- große und kleine Wohnungen nebeneinander



3



Bild 8-10: Plakate für die einzelnen Arbeitsgruppen - Auftaktworkshop am 22.04.2008

Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode

Nach Auftaktworkshop mit Quartiersbewohnern bilden sich 3 Arbeitskreise:
„AK 50 Plus“, „AK Senioren“, AK Familien“ + 2 AK`s mit „externen InteressentInnen“

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Nationale Stadtentwicklungspolitik: Endbericht PRIMA KLIMA IN DEN HOHENZOLLERNHÖFEN

6.) Erster Workshop für den „Arbeitskreis Senioren“ am 26.05.08



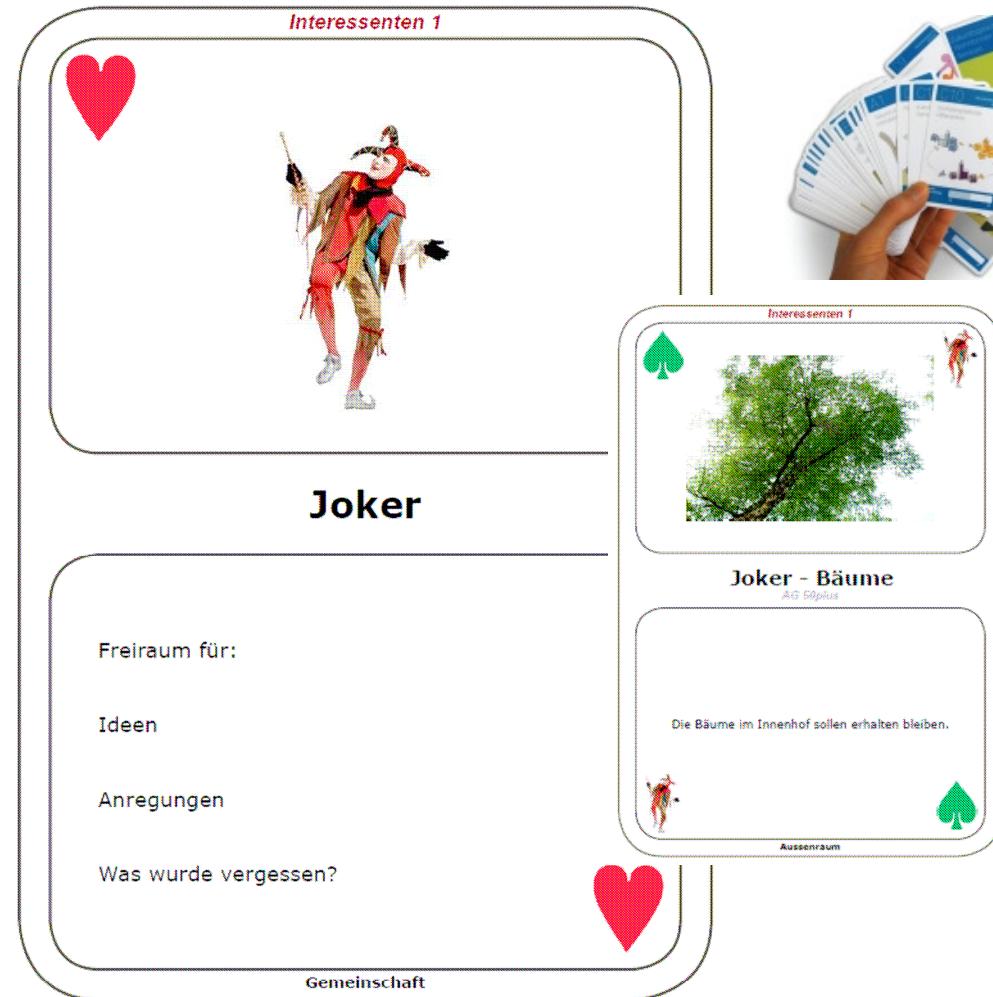
Bild 14: Workshop AK Senioren bei der Diskussion



Bild 15: Ergebnisbesprechung „Punkte kleben“

Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode
Vorschläge zur Quartiersanpassung in Form von einem Tool-Katalog
(allgemeine Tools für alle, erweitert um besondere Tools für die jeweilige Zielgruppe)

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen. **Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft**



Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode
Der „Bewohner-Joker“ ist mit die wichtigste Toolkarte
Von ihr wird reger Gebrauch gemacht

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

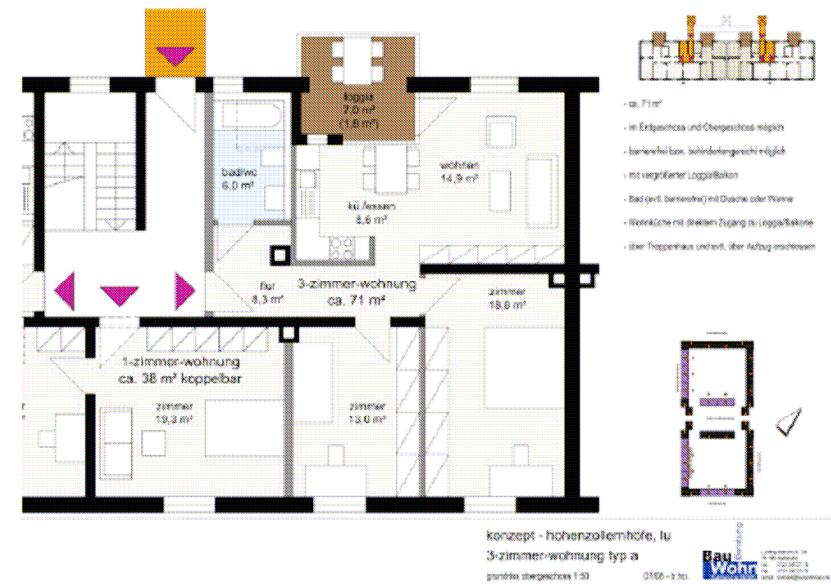


Nationale Stadtentwicklungs politik: Endbericht PRIMA KLIMA IN DEN HOHENZOLLERNHÖFEN

21.) Zweite Veranstaltung für „externe Interessenten II“ am 03.09.08



*Bild 46:
Die Grundrisse können in aller Ruhe studiert werden*



*Bild 47:
3-Zimmer Standard-Grundriss*

Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode
Bestandteil der Tools sind auch mögliche Grundrisse und Wohnungsgrößen

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

22.) Dritte Veranstaltung für „externen Interessenten I+II“ am 15.09.2008



Bild 48: Diskussion an den Stellwänden

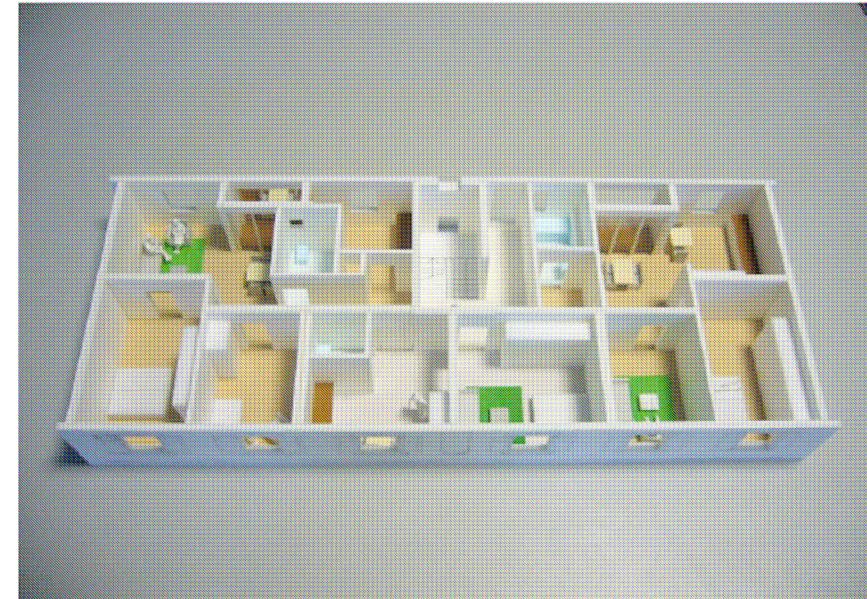


Bild 49: Modell Maßstab: 1:50

Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode
Modelle erleichtern die Vorstellbarkeit

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

AK 50 plus:

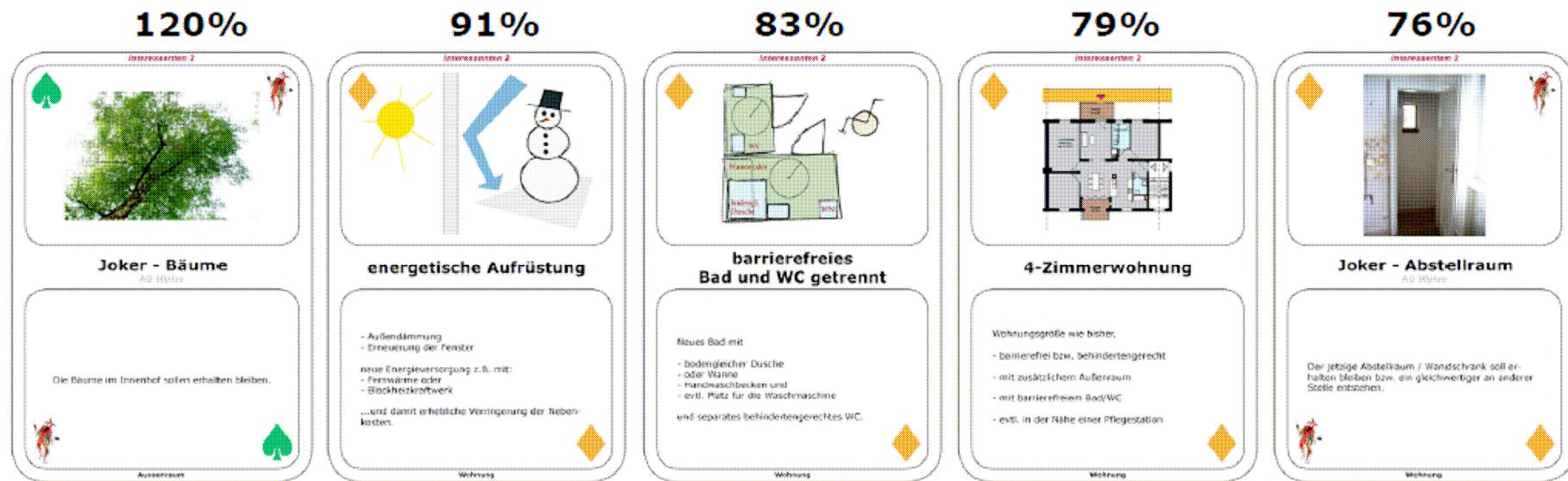


Bild 80-84: Die 5 beliebtesten Toolkarten aus dem AK 50plus



Nationale Stadtentwicklungs politik: Endbericht PRIMA KLIMA IN DEN HOHENZOLLERNHÖFEN

Auswertung der Toolkarten / Gewichtung

Nachfolgend werden die jeweils 5 beliebtesten Toolkarten aus den Arbeitskreisen aufgeführt. Mehrfachnennungen waren möglich, daher ergeben sich teilweise Prozentwerte über 100.

Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode

Die beliebtesten Tools aller AK's werden Grundlage der weiteren Planung
AK 50 plus

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

AK Interessenten II:

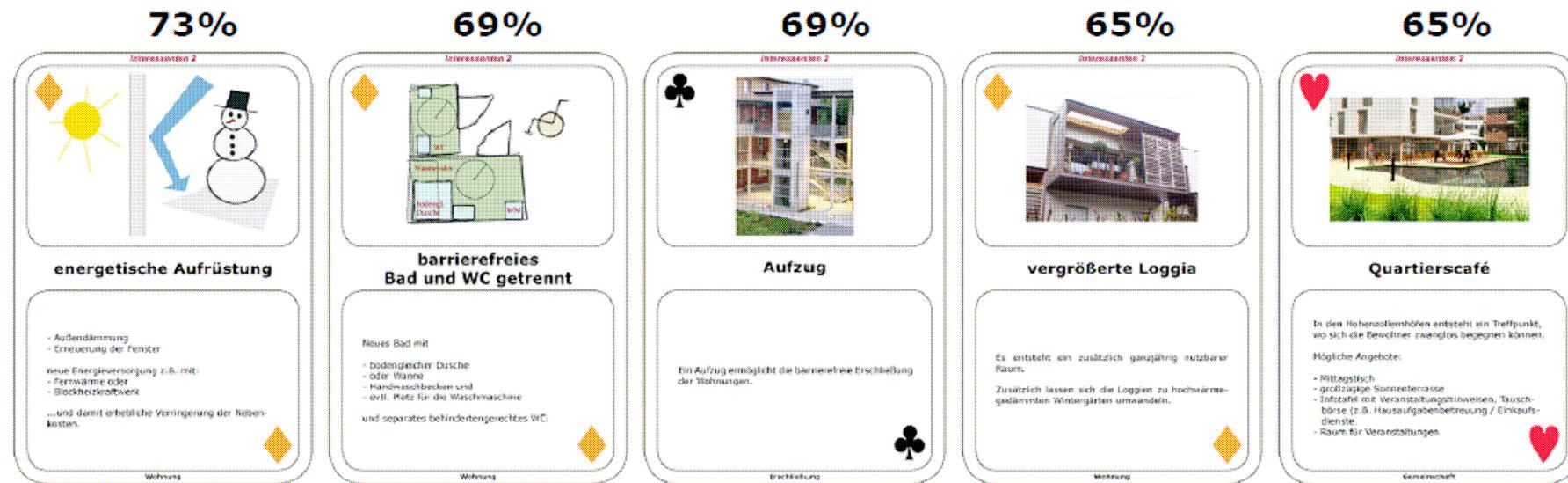


Bild 100-104: Die 5 beliebtesten Toolkarten aus dem AK Interessenten II



Nationale Stadtentwicklungspolitik: Endbericht PRIMA KLIMA IN DEN HOHENZOLLERNHÖFEN

Auswertung der Toolkarten / Gewichtung

Nachfolgend werden die jeweils 5 beliebtesten Toolkarten aus den Arbeitskreisen aufgeführt. Mehrfachnennungen waren möglich, daher ergeben sich teilweise Prozentwerte über 100.

Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode

Die beliebtesten Tools aller AK's werden Grundlage der weiteren Planung
AK InteressentInnen II

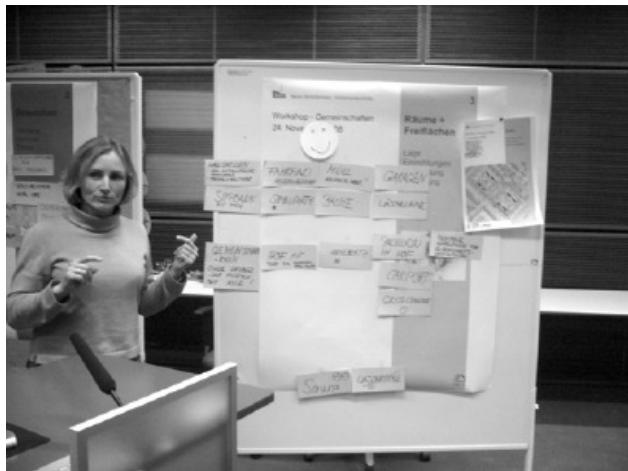
Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode

Gemeinschaftsthemen für die Hohenzollernhöfe

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Zukunft Wohnen Hohenzollern-Höfe – Workshop „Gemeinschaften“ 28.11.2008

■ ■ ■ 4 Workshop-Gruppen zum Thema „Gemeinschaft“

1 Kultur
Gemeinschaft
Aktivitäten
Kommunikation
etc. ...

Fr. Hahn

2 Gesundheit
Wellness
Services
Pflege
etc. ...

Hr. Knöbl

3 Räume +
Freiflächen
Lage, Nutzung
Einrichtungen
Ausstattung etc.

Fr. Holzleiter

4 Organisation
Rechtsform
Selbsthilfe
Tauschbörse
etc. ...

Hr. Grünenwald

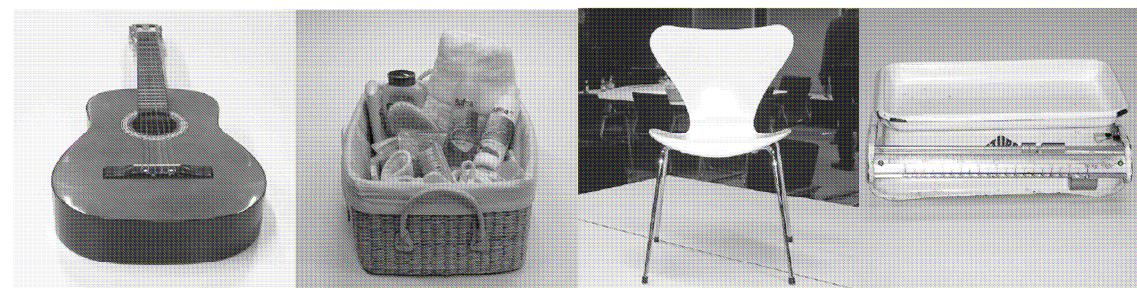
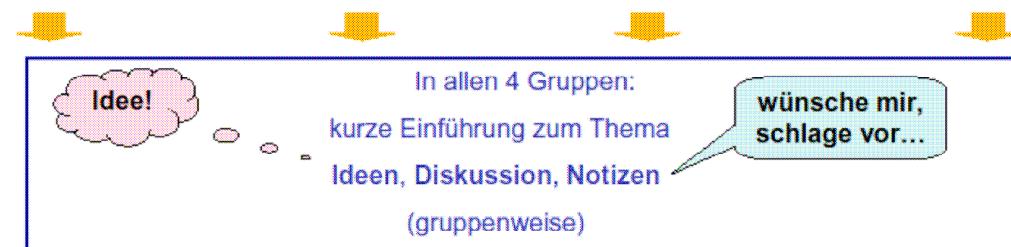


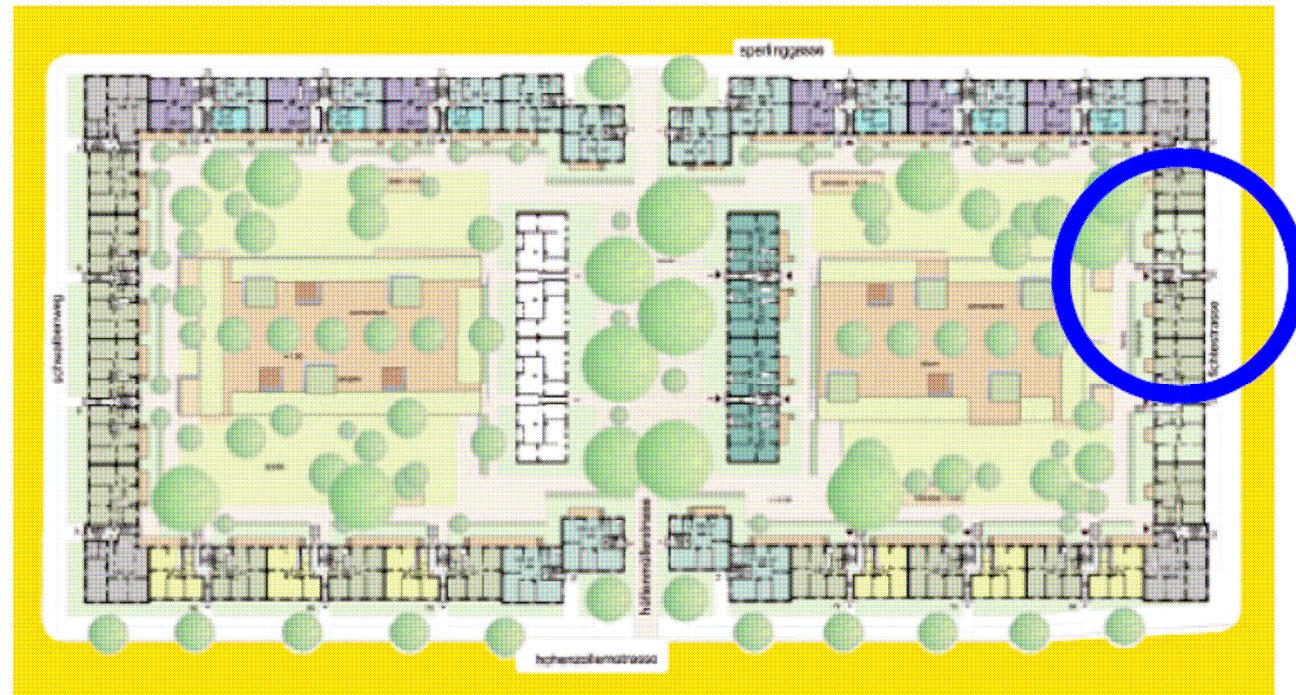
Bild 51-54: Tischmarkierungen für die Arbeitskreise

Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode

Gemeinschaftsthemen für die Hohenzollernhöfe

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft

37.) Musterhaus Fichtestraße 20



Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode

Der gemeinsam entwickelte Masterplan, der erste Bauabschnitt

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Bild 121-123: Sommerfest in den Hohenzollernhöfen mit aktiver Bewohnerschaft



Bild 118-120: großes Interesse an der Präsentation im Informationszelt beim Sommerfest August 2009

Aktivierung von Bestandsquartieren - Moderationsprozess als Planungsmethode

Nach einem Jahr Moderationsprozess: Das Feiern nicht vergessen!

Individuell planen, Gemeinsam bauen, Urban wohnen.
Wohnprojekte mit Unterstützung der Wohnungswirtschaft



Haus NOAH
Nachbarschaftlich
Offen
Allengerecht
Hilfebietend

LUWOGE Ludwigshafen



Aktivierung von Bestandsquartieren

Auch nach Außen ein Zeichen setzen
Pfingstweide Ludwigshafen, Haus NOAH, Einweihung Juli 2008

ZUKUNFT LEBEN Pfingstweide
"neues Wohnen im dritten Alter"

